

## Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen  
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster  
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim  
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain  
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim  
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

## Spätsommerpflege am Bienenstand

Veitshöchheim (eh) Anfang September sind an den meisten Bienenständen die Drohnen schon einige Zeit abgetrieben, und die ersten Varroabehandlungen mit Ameisensäure wurden bereits erfolgreich durchgeführt. Die erste Winterbienenbrut ist geschlüpft und größere Futtermittelvorräte sind bereits angelegt, so dass im September die letzten Futtergaben und noch weitere Schritte zur gesunden Vorbereitung der Bienenvölker für die Überwinterung folgen können.

### Pollenversorgung

Die Tage werden wieder merklich kürzer und am 23. September erreichen wir heuer die Tag- und Nachtgleiche. Der Herbst steht vor der Tür. An den warmen Tagen des Spätsommers können unsere Bienen noch eifrig Pollen sammeln. In manchen Regionen kann allerdings aufgrund des besonderen Witterungsverlaufs in diesem Jahr - mit viel Hitze und Trockenheit - auch ein frühes Ende der natürlichen Pollenversorgung auftreten. Andererseits zeigen sich in niederschlags-

reicheren Regionen auch schon erste Pflanzen / Sträucher sogar mit einer zweiten Blüte. An einigen Standorten sind deshalb die natürlichen Pollenvorräte derzeit als gut bis sehr gut einzuschätzen. An manch anderem Standort werden Bienenvölker heuer mehr als sonst über die von Landwirten angebauten Zwischenfrüchte wie Phacelia, Senf und Ölrettich sowie über mehrjährige Blühflächen in der näheren Umgebung ihre Pollenvorräte auffüllen müssen.

### Kontrolle der Futterversorgung

Spätestens Mitte September kontrollieren wir noch einmal die Futtermittelvorräte der einzelnen Völker durch Anklicken oder/und durch Wiegen. Hier haben sich neben Stockwaagen auch Federzugwaagen bzw. digitale Kofferwaagen bewährt. Letzte Futtergaben von einigen Litern Zuckerwasser oder Sirup sind jetzt noch üblich und problemlos möglich. Futterteig ist im September keinesfalls empfehlenswert, da er zu langsam abgenommen wird und zu aufwändig von

Der nächste Infobrief erscheint am  
**Freitag, 13. September 2019**

### Was ist zu tun?

- Weisellose Völker in Ordnung bringen
- Räubereigefahr bei Trachtlosigkeit beachten
- Fluglöcher verkleinern.
- Futtermittelvorräte kontrollieren.
- Zuviel Futter entfernen
- Letzte Fütterungen
- Varroa-Befall feststellen
- Varroa-Behandlungen bei Bedarf

den ersten Winterbienen verarbeitet werden muss. Einräumig eingefütterte Völker im Zandermaß sollten dann etwa 15 kg fertigen Futtermittelvorrat aufweisen, Dadant- und zweiräumige Zander-Völker etwa 20 kg.

Sind die Völker ausreichend mit Futter versorgt, werden bald auch die Futtertröge oder Futtereimer wieder entfernt und gereinigt. Spätere Nachfütterungen mit Flüssigfutter im Oktober sollten nur noch ausnahmsweise – wenn erforderlich dann direkt am Bienenstand und am

## Impressum

**Redaktion:** Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), Johann Fischer (jf), Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Erhard Härtl (eh), Thomas Kustermann (tk), Gerhard Müller-Engler (gme), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdirektion wieder.

**Kontakt Mayen**  
Tel 02651-9605-0  
[www.bienenkunde.rlp.de](http://www.bienenkunde.rlp.de)

**Kontakt Münster**  
Tel 0251-2376-662  
[www.apis-ev.de](http://www.apis-ev.de)

**Kontakt Veitshöchheim**  
Tel 0931/9801 352  
[www.lwg.bayern.de/bienen](http://www.lwg.bayern.de/bienen)

**Kontakt Kirchhain**  
Tel 06422 9406 0  
[www.bieneninstitut-kirchhain.de](http://www.bieneninstitut-kirchhain.de)

**Kontakt Hohenheim**  
Tel 0711 459-22659  
[www.bienenkunde.uni-hohenheim.de](http://www.bienenkunde.uni-hohenheim.de)

**Kontakt Hohen-Neuendorf**  
Tel 03303 - 2938-30  
[www.honigbiene.de](http://www.honigbiene.de)

**Haftungsausschluss:** Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

besten mit Fertigfutter-Sirup erfolgen. Wenn vorhanden, kann man bei Bedarf auch überschüssige verdeckelte Futterwaben von gut versorgten Völkern in das eine oder andere bedürftige Volk umhängen.

### Zu viel Futter entfernen

Bei frühem Blühbeginn und entsprechend guter Witterung können im Spätsommer an manchen Standorten mit Zwischenfrüchten wie Phacelia und Senf oder nach einer ergiebigen Tracht z.B. aus dem „indischen“ Springkraut oder aus einer späten Waldtracht oder aus einer Räuberei die Waben so voll getragen worden sein, dass die Bienen im Winter kalt auf vollen Futterflächen sitzen müssten und dann möglicherweise keine richtige Wintertraube bilden können. Ausreichend leere Zellen werden jedoch für die Erwärmung der Wintertraube benötigt.

Im Fall von zu viel Futter in allen Waben entfernen wir im September am Rand volle Futterwaben (überwintern diese kühl und trocken), rücken den Wabenblock jeweils am Brutnestrand auseinander und hängen je nach Volkstärke und Beutentyp etwa 2 -4 Leerwaben jeweils neben der Brut ein. Wenn dies früh genug noch in einer warmen Wetterphase gemacht wird, können normale Bienenvölker auch noch im September und Oktober durch Umtragen von Vorräten aus den vollen Waben das Winterfutter ausreichend auf die inneren Waben verteilen und so für genügend leere Zellen und ausreichend Futter im Wintersitz sorgen. Bei einräumig überwinterten Völkern im Zandermaß kann es erforderlich sein, den

restlichen Futtermaterial genauer abzuschätzen und ggf. eine kleine Menge Futter noch zu füttern.

### Jungvölker versorgen

Im Sommer wurden die Ableger und Kunstschwärme mit Mittelwänden / Erweiterungswaben ausreichend versorgt. Durch eine angepasste Fütterung wurden die Jungvölker kontinuierlich zur Brutpflege und zum Pollensammeln angeregt ohne überversorgt zu sein. Sofern noch nicht erfolgt, werden je nach Befallsgrad auch die Ableger im August/September noch einer Varroa-Behandlung unterzogen. Dazu kommen häufig auch die Langzeitverdunster mit 60%iger Ameisensäure ad.us.vet. zum Einsatz. Ab September, spätestens jedoch ab Mitte September erfolgt auch bei den Ablegern und Kunstschwärmen die letzte Schlussfütterung und die letzte Futterkontrolle spätestens gegen Ende des Monats.

### Varroa-Kontrolle

Für eine erfolgreiche Varroa-Behandlung ist es erforderlich den aktuellen Befallsgrad in den Völkern zu erkennen. Wiederholte Befallskontrollen mit der Puderzucker-Methode können dabei im Abstand von 3-4 Wochen durchgeführt werden. Die Überprüfung des natürlichen Abfalls der Varroamilben mittels eingelegerter Bodenschieber im Gitterboden ist jedoch einfacher durchführbar - frühestens 12 Tage nach der letzten „Ameisensäure-Behandlung“. Die abgefallenen Milben auf der Bodeneinlage (Ölwindel) werden am besten in kurzen Abständen von 2-3 Tagen ausgezählt, sonst erschwert das Gemüll die Erkennung der Varroamilben.

Dabei wird jede gefundene ausgewachsene Milbe gezählt und durch die Anzahl der Tage geteilt. Steigt der natürliche Abfall auf einen Wert von 5 Varroamilben pro Tag und darüber an, ist in jedem Fall noch einmal zu behandeln.

Eine gefährliche Milbenentwicklung kann mit diesen einfachen Methoden frühzeitig erkannt werden und geeignete Maßnahmen zur erneuten Entfernung der Milben können so rechtzeitig eingeleitet werden. Andererseits kann man durch das Erkennen eines sehr niedrigen Befallsgrades auch unnötige Behandlungen einsparen.

Weil wir nicht wissen wie lange sich die Bruttätigkeit im Herbst fortsetzt, kann es bei entsprechend hohen Milbenzahlen auch noch Ende September (meist auch nur bei einzelnen Völkern) erforderlich sein, nochmal eine Behandlung gegen die Varroamilbe durchzuführen.

Und um Re-Invasionen durch Milben in behandelte Völker rechtzeitig erkennen zu können, wird empfohlen wöchentlich oder wenigstens im Abstand von 2 Wochen fortlaufende Befallskontrollen im Spätsommer und auch im Herbst durchzuführen. Mittels Bodenschieber in den Gitterböden ist dies einfach möglich. Abhängig vom Befallsgrad können in Ausnahmesituationen sogar bis zum Einstellen des Flugbetriebs weitere Behandlungen erforderlich werden.

Details zu allen Pflegemaßnahmen im Spätsommer, zu Befallskontrollen und zur Varroa-Bekämpfung sind auf den Internetseiten aller Bieneninstitute zu finden. Dabei sind bei allen empfohlenen Verfah-

ren zwingend die relevanten Sicherheits- und Schutzmaßnahmen durch den Anwender einzuhalten!

Es wird grundsätzlich auch empfohlen, zu den vorgesehenen Behandlungsmethoden die Empfehlungen durch das „Varroawetter“ zu berücksichtigen. Unter [www.varroawetter.de](http://www.varroawetter.de) sind die entsprechenden Infos zu finden.

### **Alte Waben einschmelzen und Altvölker umweiseln**

Zur Vorbeugung gegen Wachsmottenfraß sind alte Waben, sofern noch nicht geschehen, umgehend noch einzuschmelzen. Es wird empfohlen nur helle unbebrütete Vorratswaben im kühlen Wabenlager vor Mäusen und vor Bienen geschützt aufzubewahren.

Wenn ein Volk bei Futtergaben in mehreren Schritten das Futter erkennbar schlechter abnimmt als andere ist es entweder weisellos oder zu schwach oder mit Futter überversorgt (z.B. durch Räuberei). Im letzteren Fall sollten wie beschrieben einige volle Futterwaben entfernt und durch Leerwaben ersetzt werden. Dabei sollte der Grund für die Räuberei gefunden werden. Schwache Völker können jedoch auch infolge einer hohen Varroabelastung oder durch Vorhandensein einer mangelhaften Königin entstehen. Im Fall einer mangelhaften Königin ist diese zu entfernen und das schwächer gewordene Volk mit einem Ableger zu vereinigen.

Wenn dagegen eine unbefriedigende Königin in einem ausreichend starken Wirtschaftsvolk spät noch erkannt wird, kann man diese im September und gegebenenfalls auch noch im Oktober sofern vor-

handen noch mit einer neuen Königin in einem Zusetzkäfig oder mit einer Königin samt Mehrwaben-Begattungskästchen „umweiseln“. An einem warmen Tag im Spätsommer oder im Herbst entfernt man die unbefriedigende alte Königin aus dem Wirtschaftsvolk, wartet nach 2-3 Stunden die Weiselunruhe des Volkes ab - es könnte ja mitunter schon eine junge Königin aus einer sog. „Stillen Umweiselung“ im Volk sein - setzt dann bei „Weisellosigkeit“ das unten geöffnete Begattungskästchen mit den Bienen und der gezeichneten neuen Königin auf das geöffnete Futterloch im Deckel oder auf ein faustgroßes Loch in der Folie und gibt eine Leerzarge mit Deckel darüber. Bei warmer Witterung vollzieht sich die Vereinigung in der Regel innerhalb kurzer Zeit ohne Probleme.

### **Gefahr der Räuberei immer berücksichtigen**

Am Bienenstand gilt es bei Trachtlosigkeit im Spätsommer die Räubereigefahr immer zu beachten. Die Fluglöcher der Völker sind deutlich zu verkleinern und falls erforderlich sollte bei einer Durchsicht zügig und sorgfältig gearbeitet werden. Es dürfen keine Waben offen lange herumstehen und es sollten um diese Zeit keine weisellosen und schwachen Völker am Stand mehr sein. Spätestens zur trachtlosen Zeit lernt man eine gute Vorbereitung der Völker noch während der Trachtzeit sehr wert zu schätzen. Aus Fehlern kann und sollte man deshalb lernen.

Ich wünsche eine stressfreie Pflege der Bienen im Spätsommer und noch eine schöne Urlaubszeit, die ja

bei vielen Imkern oft erst im September beginnt.

Kontakt zum Autor:

Erhard Härtl

Fachberater für Bienenzucht in Niederbayern.

[erhard.haertl@lwg.bayern.de](mailto:erhard.haertl@lwg.bayern.de)

---

## **Hinweise**

---

### **Erhebung Sommer- und Spätsommerernte 2019**

Mayen (co) Das Jahr 2019 wird aufgrund seiner sehr ungleichen Trachtbedingungen wahrscheinlich lange Zeit in Erinnerung bleiben. In manchen Regionen werden die Imker wohl ganz leer ausgehen, andere sprechen von Jahrhundert-ernte. Wir wollen diese Meldungen mit Zahlen hinterlegen und bitten Sie, wie schon so oft, um Ihre Beteiligung an unserer anonymen Online-Umfrage. Die Ergebnisse werden wir - wie immer - hier veröffentlichen.

Jetzt schon mal vielen Dank für Ihre Beteiligung.

[Und hier gehts zur Umfrage ...](#)



**Die Honigmacher**

Unter [www.die-honigmacher.de](http://www.die-honigmacher.de) finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

## Veranstaltungshinweise

- vormerken – vormerken – vormerken -

### 29. Apisticus-Tag Münster 2020

#### Bienen brauchen Blüten

29. Feb. und 01. März 2020

Messe und Congress Centrum

Halle Münsterland

[www.apisticus-tag.de](http://www.apisticus-tag.de)

Weitere Infos folgen in Kürze!

[www.imkerakademie.de](http://www.imkerakademie.de)



### auf dem Deutschen Imkertag 2019

Auf der Messe präsentieren wir Literatur rund um Wild- und Honigbienen, Imkerei sowie Natur- und Umweltschutz.

[Eine Liste der verfügbaren Titel finden](#)

[Sie hier ...](#)

Der Deutsche Imkerbund e. V. und der [Landesverband Badischer Imker e.V.](#) laden am 12./13. Oktober 2019 zum 65. [Deutschen Imkertag](#) nach Konstanz am Bodensee ein.

## Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

**Fachzentrum Bienen und Imkerei**

Kreissparkasse Mayen IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN Kennwort: Infobrief

**Apis e. V.**

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](#)

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

### Übersicht über Faulbrutmeldungen

<https://tsis.fli.de/>

### Blühphasenmonitoring

<https://bienenkunde.rlp.de/>

### Varroawetter

[www.varroawetter.de](http://www.varroawetter.de)